

Maximilian Brandl holt Gold und Bronze der Europameisterschaft

Platz eins in der Team-Staffel, Platz drei im Juniorenrennen / Robin Hofmann wird Achter

Bei der Mountainbike Europameisterschaft im italienischen Chies d' Alpago konnte die deutsche Teamstaffel erstmalig die Goldmedaille gewinnen. Junior Maximilian Brandl vom RV Viktoria Wombach legte als Startfahrer den Grundstein für diesen Erfolg. Auch im Einzelrennen konnten er und sein Wombacher Vereinskollege Robin Hofmann überzeugen. Brandl erfüllte sich als Dritter seinen Medaillentraum und Hofmann wurde Achter.

Traditionell werden internationale Mountainbike Meisterschaften mit den Staffelrennen eröffnet. Jede Nation stellt in ihrer Team-Staffel eine FahrerIn aus der Eliteklasse und drei Fahrer aus den Klassen Elite, U23 und Junioren auf. Jeder Fahrer absolviert auf dem knapp fünf Kilometer langen Kurs eine Runde. Die meisten Nationaltrainer stellen als Startfahrer ihren Elitefahrer auf, um sich eine gute Ausgangsposition zu verschaffen. Der deutsche Bundestrainer vertraute dagegen auf die Stärke seines Juniorenfahrers. So hatte es Maximilian Brandl auf seiner Startrunde mit einigen Weltklassefahrern zu tun. Der Italiener Andrea Tiberi, der Niederländer Rudi van Houts und auch der Schweizer Reto Indergand waren in dieser Saison im Weltcup schon unter den besten 15 zu sehen. Nur ein weiterer Juniorenfahrer war für die Startrunde gesetzt: Der dänische Überflieger und Weltmeister Simon Andreassen.

Gegen die übermächtige Konkurrenz schlug sich Brandl hervorragend. Dank seines Blitzstarts kam er auf Position drei aus der Startrunde. Auch am langen zähen Anstieg verlor der 18-Jährige Sendelbacher nur wenig Zeit auf die Elitefahrer. Bemerkenswert war auch, dass er sich im Duell der Junioren durchsetzte und das Ziel knapp vor dem dänischen Weltmeister erreichte. Mit 1:04 Minuten Rückstand auf den Führenden schickte er den deutschen U23-Fahrer Ben Zwiehoff an zehnter Stelle ins Rennen. Dabei hatte sich Brandl völlig verausgabt: „Mir ging es ziemlich dreckig. Ich war relativ aufgereggt und vielleicht habe ich heute Morgen nicht genug getrunken. Gegen Ende vom Berg war es ziemlich hart, aber in der Abfahrt habe ich mich gut erholt und konnte meinen Platz halten.“

Zwiehoff arbeitete sich bis auf Position vier vor und übergab an Helen Grobert, die zwei weitere Plätze gut machte. Schlussfahrer Manuel Fumic profitierte von einem Defekt der führenden Italiener und machte den ersten Erfolg einer deutschen Staffel

im Teamrennen, das seit 1999 ausgetragen wird, perfekt. Der Jubel im deutschen Team über diesen historischen Erfolg war riesengroß, doch schon am nächsten Morgen kippten die Gefühle schlagartig ins Gegenteil. Dreiste Diebe verschafften sich in der Nacht Zugang zur gesicherten Garage im Quartier des deutschen Teams und entwendeten 20 Fahrräder, darunter auch die Rennmaschinen von Robin Hofmann und Maximilian Brandl.

Am Tag vor dem EM-Rennen der beiden Wombacher Junioren liefen die Telefone heiß. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um sie und ihre Nationalmannschaftskollegen wieder mit geeigneten Rädern zu versorgen. In der Nacht vor dem Rennen kam der Transport aus Deutschland in Italien an. Bis kurz vor dem Start des Rennens schraubten Mechaniker und Betreuer, um die Feinabstimmung der geliehenen Räder hinzubekommen.

„Toll von den Jungs im Lexware-Team, dass sie uns die Räder überlassen haben, aber es war halt nicht meines“, seufzte Max Brandl im Ziel des Junioren-Rennens. Die Sitzposition stimmte nicht optimal, die Reifen waren nicht die, welche Brandl auf dem matschigen Kurs in Chies d'Alpago gerne gefahren wäre. „Durch die falsche Sitzposition habe ich mich in den ersten anderthalb Runden in ein Loch gefahren. Davon musste ich mich erst mal erholen“, so Brandl. Er wollte eigentlich Weltmeister Simon Andreassen Paroli bieten, doch das war so nicht möglich. Er musste den Dänen und auch den Franzosen Antoine Philipp ziehen lassen. Schließlich fuhr auch noch der Tscheche Matej Prudek an ihm vorbei und die angepeilte Medaille schien in Gefahr.

„Dann habe ich mich zusammengenommen und wieder Druck aufs Pedal gebracht“, erzählte Maximilian Brandl. Zwei Runden vor Schluss war er wieder auf Bronze-Kurs, und der Vorsprung auf Rang vier wurde größer. Philipp und Andreassen waren aber weit enteilt. „Unter diesen Umständen ist das ein riesiger Erfolg“, bilanzierte Maximilian Brandl nach seiner zweiten Medaille, zwei Tage nach Gold mit dem Team.

Robin Hofmann setzte sich mit einem explosiven Start an die Spitze des Feldes, ließ am ersten Anstieg aber abreißen. Es dauerte zwei Runden, bis er seinen Rhythmus fand. In dieser Phase fiel er bis auf Platz fünfzehn zurück. In Runde drei und vier konnte Robin Hofmann aber richtig aufdrehen. Er machte einen Platz nach dem andere wider gut und schob sich bis zum Ziel auf Platz acht vor. Auch Robin Hofmann klagte über ein Handicap, ausgelöst vom Räder-Diebstahl. „Ich bin diese Reifen noch nie gefahren und im Matsch nicht zurecht gekommen. In der

Kombination mit dem schwereren Bike und der schweren Runde war das nichts für mich. Ich bin aber zufrieden am Ende in den Top-Ten zu sein.“



Das deutsche Goldquartett bei der Mountainbike Europameisterschaft im Meistertrikot: Ben Zwiehoff, Manuel Fumic, Maximilian Brandl, Helen Grobert.

Foto: A. Küstenbrück, EGO-Promotion